Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

endlose Diskussionen in Arbeitsgruppen, Checklisten zu allem und jedem, dicke Handbücher, Leitzielformulierungen, die man alle schon irgendwo gehört hat, lange Reihen von Ordnern, die nach dem Abschluss der Maßnahme niemand mehr freiwillig in die Hand nimmt: So ungefähr hätte ich bis vor nicht allzu langer Zeit meine Haltung zum Thema „Zertifizierung" zusammengefasst.
Haben Sie sich selbst bereits an einer größeren Maßnahme zur Qualitätssicherung beteiligt, eventuell auch an einem Zertifizierungsprozess? Dann sehen Sie die Dinge sicherlich differenzierter, und Sie kennen auch die Vorteile eines kritischen Blicks auf Arbeitsprozesse.

Gutes kann noch besser werden
Veränderungen anzustreben bedeutet nicht, dass alles Bisherige schlecht war. Durch einen Zuwachs an Erfahrung und Wissen kann sich der Qualitätsanspruch im Unternehmen verändert haben. Oder es gilt, auf veränderte Rahmenbedingungen wie etwa rechtliche Vorgaben oder Wettbewerbsaspekte zu reagieren. Dann ist es von Vorteil, die eigene Arbeit kritisch zu durchleuchten. Der Blick von außen, das Hinzuziehen externer Berater, ist dabei ein probates Mittel gegen den eigenen blinden Fleck. Entscheidend ist jedoch das Expertenwissen der MitarbeiterInnen, niemand kennt ihre Arbeit besser als sie selbst.

Routine ist unerlässlich
In gewohnten Abläufen fühlen wir uns dann wohl, wenn sie uns Sicherheit geben und wir sie routiniert erledigen können. Routine ist unverzichtbar; sie hilft uns, unsere Arbeit gut und in angemessener Zeit durchzuführen. Sie verschafft uns damit auch den Freiraum, den wir für die Lösung aktueller Probleme oder für besondere Herausforderungen benötigen. Die gleiche Routine verstellt uns jedoch auch so manches Mal den Blick auf ungünstige oder überholte Verfahren. Alle Rädchen im Getriebe scheinen ja reibungslos ineinander zu greifen, wozu also etwas ändern?

Neue Routinen entwickeln kostet Kraft
Umlernen setzt gezielte Verunsicherung und einen Veränderungswunsch voraus, es gilt zudem als aufwändiger und anstrengender als Neulernen. Und stellt man sich neuen Anforderungen, dauert es unter Umständen recht lange, bis sich im veränderten Vorgehen wiederum hilfreiche Anteile von Routine etabliert haben. Ein ganzes Team muss gemeinsam an einem Strang ziehen, damit Ziele gemeinsam formuliert und Veränderungen erfolgreich umgesetzt werden können. Und dies betrifft jeden an seinem spezifischen Platz, ob als Praxisinhaberin, Therapeutin, Rezeptionskraft oder im hauswirtschaftlichen Bereich.

Vom Saulus zum Paulus?
Meine anfangs skizzierte Position zu Zertifizierungsprozessen ist nun nicht mehr „in Beton gegossen" –, wenn mir auch mancher bürokratischer Aufwand und manche Kosten immer noch zu hoch erscheinen und ich mich frage, ob wünschenswerte oder zwingend erforderliche Veränderungen nicht auch auf andere Weise erreichbar wären. Ab Seite 12 berichten eine Ergotherapeutin und eine Supervisorin über einen Teilbereich des Zertifizierungsprozesses in einer Ergotherapiepraxis. Ich bin beeindruckt von der Verknüpfung fachlicher und organisatorischer Aspekte. Sollte ich etwa meine Meinung ändern müssen? In diesem Fall stelle ich mich gerne dem mühsamen Prozess des Umlernens.

Ihre

Christa Berting-Hüneke
– Chefredakteurin –
c.berting@et-reha.dve.info

INHALT



© TwinEA – www.fotolia.de


© Thorsten – www.fotolia.de

Qualitätsmanagement 12

Ingeborg Vonholt und Elizabeth Kandziora
Das COPM-Interview mit dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz verknüpfen

Interdisziplinär 19

Wolfgang Hesse
Psychologie und Ergotherapie – Was können wir voneinander lernen?

Editorial 3

Infothek
- Leser-Echo: In der Ergotherapie nicht von Work-Life-Balance sprechen! 6
- @Hildesheim 2009 – Multiprofessionelles Forum Gesundheit 6
- Welt-Rheuma-Tag 2009 am 12. Oktober 7
- Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie 21. bis 24. Oktober 2009, Berlin 7
- Wirksamkeit von Neurofeedback bei ADHS nachgewiesen 8
- Grafomotorik: Kognitive Ansätze effektiver als multisensorische Interventionen 8
- Schlaganfall: Beginn und Intensität rehabilitativer Maßnahmen wichtig 8
- Wirksame Interventionen zur Vorbeugung von Rückenschmerzen 9
- Review zu arbeitsplatzbezogenen Interventionen bei Alkohol-Problemen 10
- Der COOP-Ansatz bei erwachsenen Klienten mit Schädelhirntrauma 10
- Neglect-Therapie: Mit oder ohne Augenklappe? 10
- Kurzporträt Florence Gruber 11

Qualitätsmanagement 12
Das COPM-Interview mit dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz verknüpfen

Interdisziplinär 19
Psychologie und Ergotherapie – Was können wir voneinander lernen?

Ausbildung 25
Lehr-Lernziele – bedeutsame Entscheidungen in der Unterrichtsplanung

International 28
Aktiv für Europas Ergotherapeuten und Klienten

Messinstrumente 30
Pediatric Volitional Questionnaire (PVQ)

Berufspolitik 32
Forderungen des DVE an eine verantwortungsvolle Regierung

Recht + Soziales 34
Arbeitszeitkonten

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de





Ausbildung 25

Renate von der Heyden
Lehr-Lernziele –
bedeutsame Entscheidungen in der Unterrichtsplanung

International 28

Heiko Müller
Aktiv für Europas
Ergotherapeuten und Klienten

Infothek
- Call for papers 38
- Britischer Ergotherapie-Kongress in Brighton vom 23.-24.06.2009 39
- Das europäische Forum für evidenzbasierte Prävention (EUFEP) vom 24.-26.06.2009 in Baden bei Wien 40
- Rezensionen 41
- Aus der Fachpresse 45
- www: Council of Occupational Therapists for the European Countries 45
- Veranstaltungen 47

Annoncen kompakt
- Termine + Seminare 51
- Verschiedenes 58
- Stellenmarkt 58

Vorschau / Impressum 59

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.

Die Sommer-Doppelausgabe für DVE-Mitglieder lag der August-Ausgabe dieser Zeitschrift bei.



Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de